PANORAMA Nr. 697 vom 15.05.2008

Schäubles Mogelpackung – wie aus Deutschen ausländische Flüchtlinge gemacht werden

Anmoderation
Anja Reschke:
„In unserer letzten Panorama Sendung haben wir über Menschen berichtet, die nicht als Deutsche gelten, obwohl sie eine deutsche Mutter haben. Die deutsche Staatsangehörigkeit konnte Ihnen nämlich bis 1975 ausschließlich der Vater vererben. Die Mutter zählte nicht. Und wenn der Vater Ausländer war, galt man eben als Ausländer. So wie auch im Fall von Michael über den wir berichtet hatten. Ein junger Mann aus Hamburg mit deutscher Mutter und irakischem Vater."

O-Ton (Panorama vom 17.04.2008)
Michael Samir al-Ayash:
„Also ich sehe mich als Deutscher. Ich bin Deutscher. Ich bin geflohen aus dem Irak und ich hatte erwartet, hier in Deutschland meine deutsche Staatsangehörigkeit zu bekommen."

Moderation
Anja Reschke:
„Bekam er aber nicht. Denn für die deutschen Behörden gilt Michael nicht als Deutscher, sondern als Iraker. Also durfte er auch nicht hier bleiben in seinem Heimatland Deutschland."

O-Ton (Panorama-Sendung vom 17.04.2008)
Hans-Hermann Tirre,
Ordnungsamt Rhein-Erft-Kreis:
Für den deutschen Staat ist er ausreisepflichtig. Und das hängt nicht von seinen Sprachkenntnissen ab."

O-Ton (Panorama-Sendung vom 17.04.2008)
Panorama:
„Das heißt, er muss zurück in den Irak!

O-Ton (Panorama-Sendung vom 17.04.2008)
Hans-Hermann Tirre,
Ordnungsamt Rhein-Erft-Kreis:
„Er muss zurück in den Irak."

Moderation
Anja Reschke:
„Das war der Stand unseres Panorama Berichtes vor 4 Wochen. Seitdem ist viel geschehen. Unser Beitrag hat bei den zuständigen Behörden doch für Bewegung gesorgt. Aber eins schon mal vorweg: Zufriedenstellend ist das Ergebnis nicht. Stefan Buchen mit der Fortsetzung einer absurden Rechtsgeschichte."

Zwei Wochen nach der letzten Panorama-Sendung bekam Michael Post von den Behörden. Erst die freudige Überraschung: er darf in Deutschland bleiben, so der Bescheid. Dann die

Enttäuschung: nicht als Deutscher. Die verstörende Begründung: „Er bekommt Asyl als Flüchtling aus dem Irak."

O-Ton
Michael Samir al-Ayash:
„Jetzt bin ich gezwungen, das anzunehmen, als Flüchtling hier anerkannt zu werden. Ich habe keine andere Wahl. Klar möchte ich meine deutsche Staatsbürgerschaft. Ich bin ein Deutscher - Noch immer."

Dies ist der Ordnungsbeamte, der Michael bis vor einem Monat noch in den Irak abschieben wollte. Nun hat Hans-Hermann Tirre offenbar neue Order von oben bekommen.

O-Ton
Panorama:
„Aber Sie wollten ihn doch in den Irak schicken!"

O-Ton
Hans-Hermann Tirre,
Ordnungsamt Rhein-Erft-Kreis:
„Das ist ja das, was sich geändert hat durch den Bescheid des Bundesamtes für Migration. Vor diesem Bescheid war der Herr al-Ayash ein abgelehnter Asylbewerber."

Tirre bekam den Bescheid von hier, vom Bundesamt für Migration. Panorama liegt dieser Bescheid vor – mit einer erstaunlichen Begründung für Michaels Anerkennung als irakischer Flüchtling. „Wegen der christlichen Erziehung durch seine deutsche Mutter" sei Michael im Irak von Verfolgung bedroht.

O-Ton
Michael Samir al-Ayash:
„Vor fünf oder sechs Jahren war meine Mutter auch Deutsche und auch Christin. Und damals, wo ich meine Anträge gestellt habe, habe ich auch nichts erreicht. Ich habe nur die Abschiebung erreicht und mehr war nicht drin. So, und mich wundert es jetzt, warum das jetzt zustande kommt und so spät."

Wir wollen das Bundesamt mit seiner erstaunlichen Kehrtwende konfrontieren – doch: kein Interview für Panorama. Stattdessen schriftlich die Wiederholung. Michael dürfe nun bleiben, weil er wegen seiner christlichen Erziehung verfolgt werde. Auch das Bundesamt hat einen Vorgesetzten, der kein Interview geben will: Der Bundesinnenminister hat die Behörden nach dem Panorama-Bericht offenbar angewiesen, Michael in Deutschland Asyl zu gewähren. Asyl anstelle einer Gesetzesänderung. Der Innenminister will an einer überholten Rechtslage festhalten: Bis 1974 galt das Reichs- und Staatsangehörigkeits-gesetz aus der Kaiserzeit. Danach durften deutsche Mütter ihre Staatsangehörigkeit nicht vererben. Erst seit 1975 werden alle neugeborenen Kinder deutscher Mütter automatisch Deutsche. Pech nur für Michael, dass er davor geboren wurde. Gegen Schäubles Starrsinn regt sich jetzt Widerstand selbst in seiner eigenen Partei.

O-Ton
Willi Zylajew,
CDU-Bundestagsabgeordneter:
„Es ist schon unerträglich, dass dieses Denken offensichtlich immer noch in Behörden vorhanden ist, auch vielleicht in Ministerien vorhanden ist. Das muss man sofort abstellen."

Grund für die Empörung: außer Michael gibt es Hunderte, vielleicht Tausende ähnlicher Fälle.

O-Ton
Willi Zylajew,
CDU-Bundestagsabgeordneter:
„Der Herr al-Ayash wie alle anderen vergleichbaren Fälle, finde ich, haben einen Anspruch darauf, sofort einen deutschen Pass zu erhalten."

Auch der Innenexperte der SPD sieht Handlungsbedarf.

O-Ton
Sebastian Edathy,
SPD-Bundestagsabgeordneter:
„Ich bin der Auffassung, dass wir schnell das Gesetz ändern müssen, dahingehend, dass die betroffenen Bürgerinnen und Bürger auch das werden können, was sie faktisch schon sind eigentlich, nämlich deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger."

Der Deutsche Michael kann also hoffen, irgendwann doch noch einen deutschen Pass zu bekommen, aber der späte Triumph hat einen bitteren Beigeschmack:

O-Ton
Michael Samir al-Ayash:
„Es kann ja nicht sein, dass man erst im Fernseher kommen muss, um an seine Rechte zu kommen."

Michael darf bleiben. Für den Ordnungsbeamten Tirre ist er aber kein Deutscher. Der hält nämlich ungerührt an seiner alten Rechtsauffassung fest, Michael sei bloß ein Flüchtling und nichts weiter.

O-Ton
Hans-Hermann Tirre,
Ordnungsamt Rhein-Erft-Kreis:
„Also bleibt er im Moment für mich, das sagte ich eingangs schon, irakischer Staatsangehöriger mit einer deutschen Mutter."

Bericht: Stefan Buchen
Schnitt: Matthias Balke